

Fremdenverkehrsgemeinde
ROSENBURG-MOLD
Wallfahrtsort Maria Dreieichen



Rosenburg-Mold

AKTUELL

Ausgabe
2017 / 9 - 12

Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Plakette „Ausgezeichnet gebaut in NÖ“ für die Sanierung des Gemeinschaftshauses Mold

Eine erfolgreiche Sanierung oder ein realisierter Neubau gehören ausgezeichnet!

Wer seinen Wohnraum umsetzt und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leistet, bekommt die emaillierte Plakette "Ausgezeichnet gebaut in Niederösterreich" verliehen. Mit dieser Plakette ist verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Handeln sichtbar!

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes bei der BIOEM in Großschönau wurden am Sonntag, den 18. Juni 2017 insgesamt 35 Plaketten aus 24 Waldviertler Gemeinden durch Frau LAbg. Margit Göll und GF Dr. Christian Milota von der Energie- und Umweltagentur NÖ an Baufamilien bzw. Gemeindevertreter überreicht. Moderiert wurde die Veranstaltung von Frau Dipl.-Päd. In Christa Ruspeckhofer, Prokuristin Energie- und Umweltagentur NÖ.

Für das erfolgreiche Projekt der Gemeinde Rosenberg-Mold übernahm die Plakette Bürgermeister Wolfgang Schmöger.



Überreichung
der Plakette
(c) Karl Tröstl



RENAISSANCESCHLOSS ROSENBURG

Saison 2017 von 1. April bis 29. Oktober

Highlights:

Waldviertler Ostermarkt 1. & 2., 7. - 9. April

Historisches Burgtreiben 29. April - 1. Mai

Garten- und Rosentage 10. & 11. Juni

Sommernachtskomödie Premiere 29. Juni

Allegro Vivo Konzert 1. Sept.

Ritterturnier 30. Sept. & 1. Okt.

Waldviertler Christkindmarkt 25. & 26. Nov.
2. & 3., 8. - 10. Dez.

Alle Termine und Programme unter: www.rosenburg.at



Wohnen im Ortskern wird leistbar

Land Niederösterreich beschließt Wohnbau-Sonderaktion in Höhe von sieben Millionen Euro.

Stellen Sie sich manchmal vor, Sie wohnen in einer beschaulichen Gemeinde und brauchen für die täglichen Wege trotzdem kein Auto? Wohnen im Ortskern ist für viele Menschen aus Kosten- und Finanzierungsgründen lange kein Thema gewesen; die Siedlungen am Rand boomten, während in den Zentren immer mehr Gebäude nicht mehr genutzt wurden. Das Land Niederösterreich steuert nun mit einem attraktiven Förderprogramm für die Schaffung von Wohnraum im Ortskern dagegen.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Wohnbau-Landesrat Karl Wilfing wollen mit der Sonderaktion Ortskernbelebung Gemeinden und besonders Familien bei der Schaffung von neuem Wohnraum durch Sanierung oder Neubau im Ortskern unterstützen. Laut einer Befragung würden sich viele Menschen eine Wohnung oder ein Haus im Ortskern wünschen. „Familien suchen sich einen Bauplatz bzw. eine Wohnung in der Nähe des Arbeitsplatzes und dort, wo Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulinfrastruktur und Nahversorgung passen. Das alles wird mit Lebensqualität und Wohnqualität verbunden“, so die Landeshauptfrau.

Das Land stellt für die Sonderaktion Ortskernbelebung rund sieben Millionen Euro für Gemeinden und Privatpersonen zur Verfügung.

Familien profitieren bis Ende 2018 durch die Erhöhung der Direktdarlehen bei Neubauten und durch die Erhöhung der Förderbasis bei Sanierungen. Ein eigener Antrag für diese zusätzlichen Förderungen ist nicht notwendig, die Fördervergabe erfolgt automatisch im Zuge der Hauptförderungen für Eigenheimneubau und Eigenheimsanierung. Voraussetzung für die Erhöhung der Eigenheimneubau-Förderung um 5.000 Euro ist die Errichtung der Wohneinheit im Ortskern des jeweiligen Ortes. Auch die Berechnungsbasis des Förderzuschusses für die Eigenheimsanierung erhöht sich bei bestehenden Wohnhäusern im Ortskern um 5.000 Euro, wenn das Objekt thermisch saniert wird und der Kauf nicht länger als drei Jahre zurückliegt.

Ausschlaggebend für den Zuschlag ist, ob sich das zu fördernde Gebäude in einem förderungswürdigen Ortskern befindet. Die Beurteilung findet im Rahmen der Landesaktionen Dorf- und Stadterneuerung statt, zuständig ist die NÖ.Regional.GmbH, die in allen Hauptregionen vertreten ist. Jede Gemeinde hat ihren Ansprechpartner.



Landesrat Mag. Karl Wilfing, Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner
© NLK

NÖ.Regional.GmbH

3100 St. Pölten, Josefstraße 46a/5
www.noeregional.at
office@noeregional.at 02742 71800

Büro Waldviertel: DI Josef Strummer
0676 885 912 30
josef.strummer@noeregional.at

Freie Bauplätze in der Gemeinde Rosenberg-Mold

Die Gemeinde Rosenberg-Mold erschließt 10 Bauplätze am Waldrand in Rosenberg mit herrlichem Blick auf das Renaissanceschloss Rosenberg sowie 8 Bauplätze in der Siedlung in Mörtersdorf und 5 Bauplätze am Ortsrand von Zaingrub. Aber auch in Mold sind noch einige Bauplätze für Häuslbauer vorhanden.

Infos zu den Bauplätzen gibt es bei der Gemeinde Rosenberg-Mold unter 02982 2917 oder direkt bei den Verkäufern:

Bauplätze in Rosenberg

Gemeindeamt Rosenberg, Tel. 02982 2917

Bauplätze in Mold

Rupert Amon, Tel. 0680 503 48 28
Gerhard Hirsch, Tel. 0664 526 71 19
Anton Nichtawitz, Tel. 02982 300 11

Bauplätze in Mörtersdorf

Birgit Fischer, Tel. 0664 412 96 26

Bauplätze in Zaingrub

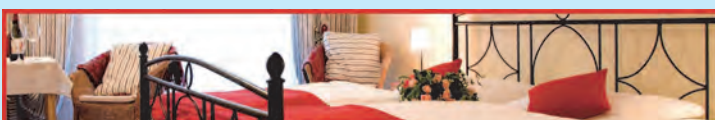
Erika und Franz Wunderl, Tel. 02982 8225

Förderungen der Gemeinde

Die Gemeinde Rosenberg-Mold fördert die Errichtung von Eigenheimen mit 3.000 € und die erstmalige Anschaffung von Solar- und Photovoltaikanlagen mit 250 €

www.rosenburg-mold.at

gemeinde@rosenburg-mold.at



Hotel-Restaurant Landgasthof Mann

Bei uns kommt Genuss auf den Tisch
3573 Rosenberg 51 | T: +43 2982/2915 | www.hotelmann.at



Freiwillige Feuerwehr ROSENBURG



FF Rosenberg gratulierte Wilhelm Dick zum 80. Geburtstag


Das Kommando der FF Rosenberg gratulierte im Juni im Namen der gesamten Mannschaft dem ehemaligen Kommandanten Wilhelm Dick zum 80. Geburtstag recht herzlich.



vl: Roland Mailer, Wilhelm und Anna Dick, Peter Schleicher, Günter Fettingner

DANK E

Die Freiwillige Feuerwehr Rosenberg
bedankt sich herzlich
bei allen Gästen, freiwilligen Helfern und
(Mehlspeis)Spendern beim Sommerfest 2017!



Für Ihre Sicherheit


Zivilschutz-Probealarm


in ganz Österreich

am Samstag, 7. Oktober 2017, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr


Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

Bedeutung der Signale


Sirenenprobe  **15 Sekunden**

Warnung  **3 Minuten** gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 7. Oktober nur Probealarm!

Alarm  **1 Minute** auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 7. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung  **1 Minute** gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 7. Oktober nur Probealarm!

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Hier abtrennen



Porto beim Empfänger einheben

ANTWORTSENDUNG

Gemeinde Rosenberg-Mold
Rosenburg 25
3573 Rosenberg

Leitfaden für den Betrieb von unbemannten Luftfahrzeugen der Klasse 1 („Drohnen“)

Da der Kreis der Betreiber von unbemannten Luftfahrzeugen ständig wächst und einige differierende Versionen über das legale Betreiben der Geräte im Umlauf sind, hat die Austro Control GmbH (zuständige Luftfahrtbehörde für die Betriebsbewilligung unbemannter Luftfahrzeuge) einen kurzen Leitfaden für die legale Nutzung der „Drohnen“ bereitgestellt.

Leitfaden für den Betrieb von unbemannten Luftfahrzeugen („Drohnen“)

Unbemannte Luftfahrzeuge, umgangssprachlich auch als „Drohnen“ bezeichnet, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dabei ist zu beachten, dass unbemannte Luftfahrzeuge der Klasse 1 gemäß § 24f Luftfahrtgesetz nur mit Bewilligung der Austro Control GmbH betrieben werden dürfen.

Als „Drohne“ ist das Gerät zu klassifizieren, wenn es gegen Entgelt / gewerblich oder nicht ausschließlich zum Zwecke des Fluges selbst (sondern zB für Foto-/ Filmaufnahmen) betrieben wird.

Sobald also die Kamera am Gerät eingeschaltet ist und Fotos oder Videoaufnahmen angefertigt werden, ist eine Bewilligung gesetzlich vorgeschrieben. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Aufnahmen gewerblich oder privat erstellt werden oder ob die Aufnahmen an Dritte weitergegeben oder

veröffentlicht werden.

Auch der Betrieb in einem Umkreis von mehr als 500 m ist bewilligungspflichtig. Zu beachten ist, dass zu jedem Zeitpunkt eine direkte Sichtverbindung (ohne technische Hilfsmittel) zum Piloten bestehen muss.

Der Betrieb mittels Videobrille („first person view“ - FPV) ist daher nur zulässig, wenn ein zusätzlicher Beobachter hinzugezogen wird, welcher in die Steuerung jederzeit eingreifen kann und als verantwortlicher Pilot gilt.

Informationen zur Bewilligung und zum Betrieb von unbemannten Luftfahrzeugen sind auf der Homepage der Austro Control im Menüpunkt „Luftfahrtbehörde“ unter „Unbemannte Luftfahrzeuge/Drohnen“ abrufbar. Hier findet sich auch der Lufttüchtigkeits- und Betriebstüchtigkeitshinweis Nr. 67, welcher die Voraussetzungen für die Erlangung einer Bewilligung festlegt. Dabei wird in erster Linie auf das Gefährdungspotential der beantragten Kategorie abgestellt, welche sich aus dem Gewicht des Gerätes und dem beabsichtigten Einsatzgebiet ergibt.

Die Antragstellung für den Betrieb von „Drohnen“ erfolgt mittels Antragsformular der Austro Control, in welchem auch alle dem Antrag beizulegenden Unterlagen angeführt sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Betrieb ohne Bewilligung gemäß § 169 Luftfahrtgesetz eine Verwaltungsübertretung darstellt, welche von der zuständigen Verwaltungsstrafbehörde mit Geldstrafen bis zu 22.000,- Euro geahndet werden kann.

Weitere Infos: **Austro Control GmbH**
0517 03-0
ulfz@austrocontrol.at

JETZT NEU mit Gewinnspiel! Per App durch die Rosenberg

Laden Sie sich die Rosenberg APP auf Ihr Smartphone oder Tablet und tauchen Sie ein in die virtuelle Welt von Schloss Rosenberg.

Funktionen

- Infos über aktuelle Veranstaltungen
- Infos zu den Wanderwegen rund um die Burg
- Virtueller Lageplan der Burg
- Mehrsprachig: Deutsch, Englisch, Spanisch und Tschechisch
- Text oder AudioGuide der Schlossführung

Besonderes Highlight

- Postkartenfunktion mit 12 Motiven

Gewinnspiel

Nutzen Sie die Postkartenfunktion, schicken Sie uns Ihr Foto und nehmen Sie so an dem Gewinnspiel teil.

Erstellen Sie ein Foto von sich mit einem unserer 12 Motive – Falkner(in), Prinzessin, Ritter etc. und gewinnen Sie mit Ihrem Foto eines von 3 Preisen: jeweils eine Saisonkarte für die Rosenberg + eines von 3 Playmobil® Spielzeugen zum Thema „Ritter(BURG)“.
Das Gewinnspiel endet am 30. Juni 2017.





LEADER Kamptal: Kleinprojekte einreichen – 70% Förderung erhalten



Projekt von der Europäischen Union kofinanziert

Denken Sie schon länger über die Umsetzung einer Idee nach, für die Sie finanzielle und beratungsspezifische Unterstützung brauchen? Steht hinter der Idee eine Gruppe von Personen, die sich auch an der Umsetzung beteiligt? JA?? Dann könnte ein **LEADER gefördertes Kleinprojekt** eine gute Möglichkeit sein Ihre Idee zu verwirklichen.

LEADER ist eine **Förderinitiative** der Europäischen Union, um ländliche Regionen in Ihrer Entwicklung zu unterstützen. LEADER **unterstützt Aktivitäten, Projekte** und Kooperationen – zum einen durch fachspezifische **kostenlose Beratungen** durch das Leader-Management und zum anderen durch **Fördergelder von EU, Bund und Land**.

Seit kurzem gibt es eine **neue vereinfachte Fördermöglichkeit für „Kleinprojekte“** mit **Kosten von max. €5.700,-**. Die Förderhöhe beträgt 70%.

Projektthemen:

- Biodiversität und Naturschutz ausbauen
- Brauchtum pflegen
- Barrieren abbauen
- Neue Formen des Zusammenlebens schaffen
- Alternative Mobilitätslösungen & erneuerbare Energiequellen erschließen
- Lebensbegleitendes Lernen unterstützen

Beispiele für Kleinprojekte

- Erhaltung von Trockenrasen / Naturflächen
- DVD: Geschichtliche oder naturkundliche Dokumentation
- Gestaltung einer Wand mit Schulkindern zu einem aktuellem Thema
- Jugendliche planen „ihren“ öffentlichen Raum + setzen ggf. um
- Generationenübergreifende Aktivitäten
- Müllfrei: Sensibilisierung zur Eindämmung des Haushaltsmülls
- Koordination des Ehrenamts / Nachbarschaftshilfe

Mehr unter: www.leader-kamptal.at – Service – Aktuelles

Verein LEADER-Region Kamptal

3550 Langenlois, Rathausstraße 2/18
Frau Danja Mlinaritsch
0664 3915751 office@leader-kamptal.at



ERLEBNIS PARK ROSENBURG

Saison 2017 von 18. März bis Ende Oktober

ABENTEUER UND SPORT
FÜR DIE GESAMTE FAMILIE
Kletterpark, 3D Bogenparcours, Slackline, Spiel- und Grillplätze und noch vieles mehr, warten auf Sie im Erlebnispark.

www.erlebnisparkrosenburg.at

Pfarr- und Seelsorge auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Rosenberg-Mold, Teil 2

Die Thunauer Gertrudskirche als Pfarrkirche

Weiterhin gehörten das Schloss Rosenberg, die Papierfabrik respektive später die Kunstmühle Sparholz und das Dorf Stallegg mit der Pfarre zu Gars. Die Pfarrkirche zur heiligen Gertrud wurde nach einer bischöflichen Visitation 1791/1792 notdürftig renoviert; die Kirchenstiege am Schlossberg neu gepflastert, die Kreuzwegstationen an der Kirchenstiege erhielten sechs Bilder und die Kirche selbst ein neues Fastenbild. 1786 wurde in Tulln eine Orgel angekauft, vermutlich von einer aufgelösten Kirche.¹⁾ 1793 wurde die Kirche sogar neu eingedeckt. Doch dann kamen schlechte und bedrohliche Jahre für die Kirche. 1796 ging durch einen Einbruch wertvolles Kirchengesamtes verloren und musste die Kirche gegen weitere Einbrüche durch Eisengitter vor den Fenstern geschützt werden. Das einschichtig gelegene Gotteshaus war schwer zu kontrollieren und erforderte immense Auslagen, zusätzlich zur bequem erreichbaren Garser Marktkirche Simon und Juda mitten in der geschlossenen Marksiedlung.

In dieser Situation haben die drei eingepfarrten Gemeinden Etzmannsdorf, Wolfshof und Wanzenau 1797 die Gertrudskirche durch eine Eingabe vor dem bereits anbefohlenen Abbruch bewahrt. Auf ihren Einwand beauftragte das Kreisamt Krems als zuständige staatliche Instanz am 24. Juni den Garser Pfarrer, Freiherrn von Rauber die Abrechnung der Pfarrkirche bis zur Abhaltung einer Kommission aufzuschieben. Eine bischöfliche Visitation im Folgejahr hat den Demobilisierungsauftrag formell widerrufen. Jetzt begann sogar eine zögerliche Wiederherstellung der Kirche, die zerbrochenen Fenster wurden teils erneuert, teils vermauert. Pfarrer Joseph Frh. von Rauber musste die in die Marktkirche transferierte Glocke in die Gertrudskirche zurückbringen und jene Stellen, aus denen er Grabsteine entfernt hatte, pflastern lassen.²⁾ Außerdem hatte er den Spätgottesdienst an Sonntagen im Sommer und auf Verlangen auch das Requiem bei Beerdigungen in der Kirche zu lesen, eine Verpflichtung, die Rauber und seine Nachfolger oft nur widerstrebend oder gar nicht erfüllten. So rügte das Kreisamt Pfarrer Rauber, dass er im Jahre 1800 nicht wenigstens eine Sonntagsmesse in der Pfarrkirche abhalten ließ, obwohl die Brücke über den Kamp devastiert war und die Gläubigen nicht zum Gottesdienst in die Marktkirche gehen konnten.

In den 1830er Jahren wurde in der Gertrudskirche tatsächlich nur noch zu Allerheiligen und Allerseelen Messe gelesen, was ein Hofdekret schließlich widerstrebend genehmigte. Dennoch wurde die Gertrudskirche in der Folgezeit immer wieder renoviert, 1831 erhielt sie anstelle der bisherigen Flachdecke eine Spitzbogentonne aus Ziegeln.³⁾ Seither ist das Mittelschiff wegen des Verlustes der Obergadenfenster sehr dunkel.⁴⁾ Erneut verlangte die Herrschaft Gars 1836 die Abhaltung der Gottesdienste in der Bergkirche. Das Pfarramt begründete seine Ablehnung mit der großen Entfernung der Bergkirche vom Markt und mit den 220 Stufen hinauf zur Kirche. Bei Abhaltung des Gottesdienstes in der Bergkirche würden drei Dörfer mit 378 Seelen gewinnen, aber zwölf Dörfer mit 1822 Seelen verlieren. Außerdem seien die Altäre seit 27 Jahren verfallen und das Allerheiligste vor verbrecherischen Händen nicht sicher.⁵⁾ Tatsächlich verlagerte sich der reguläre Gottesdienst jetzt endgültig in die Marktkirche, und dementsprechend vernachlässigt wurde die Gertrudskirche. Dechant Karl Gehringer überließ 1815 dem Antikenkabinett des Stiftes Herzogenburg einen Altar und mehrere Glasfenster

des Kirchenchores. Immerhin haben sich in der Gertrudskirche sieben Glasgemälde mit Darstellungen der Gertrudslegende aus der Zeit um 1339 erhalten; drei gehören zur Gertrudslegende, zwei zur Johannes-Reihe; dazu kommen eine Auferstehung Christi und zwei Engelsfiguren. Schließlich in den 1880er Jahren widmete sich die Denkmalpflege dieser kunstgeschichtlich interessanten Kirche. In sechsjähriger Restaurierung wurden die gotischen Steinrippen von Übermalungen befreit, die mittelalterlichen Wandbilder aufgedeckt, die verbliebenen gotischen Glasfenster neu gefasst und die blinden neu verglast. Bei dieser Gelegenheit spendete unter anderem Franziska Kienzl, eine Tochter des Rosenburger Papiermüllers Lammer, ein Fenster mit Glasgemälden, ein Teppichmuster, der für ihr Elternhaus, die spätere Sparholzmühle, zuständigen Pfarrkirche.⁶⁾ Die Lammer hatten, wie erwähnt, ihre Gruft am Garser Friedhof. Schloss Rosenberg, die Sparholzmühle verblieben bei Gars bis zur Einpfarung nach Horn im Jahre 1929. Die auf die Lammer folgende Müllerdynastie Sparholz hatte schon in Horn ihre Gruft. Stallegg gehört bis heute zur Pfarre Gars.

Horn - Riedenburg

Die erste Nachricht über eine Kirchenorganisation im politischen Bezirk Horn betrifft Horn selbst. Zur Zeit des Passauer Bischofs Egilbert (1045-1065) gab ein Graf Gerold (auch Kerold) für sein und seiner Frau Christine Seelenheil die Kirche, die er auf seinem Gut „Hornarun“ („in predio suo Hornarun“) erbaut hatte, dem Bischof mit allem Ausstattungsgut und den Holden, dem Zehent und allen Rechten. Nach der Übergabe weihte Bischof Egilbert die Kirche dem heiligen Stephan.⁷⁾ Es handelt sich also um Schenkung in Übereinstimmung mit den zeitgenössischen Reformideen des Eigenkirchenwesens. Der Bischof wurde damit zum geistlichen Eigenherrn der Stiftung. Die Horner Stephanskirche, heute die Friedhofskirche, lag mit der kleinen Kirchsiedlung an einer alten von Eggenburg kommenden Ost-West Fernverbindung, an die bis heute das Marterl an der Kreuzung der ehemaligen Bundesstraße mit der Freistädter Bundesstraße erinnert. (Die Stadt Horn ist erst im beginnenden 13. Jahrhundert entstanden.) Ihr Stifter Graf Gerold zählte zu jenen bayerischen Adelsgeschlechtern, die das Land nördlich der Donau erschlossen.⁸⁾ Mit Graf Gerold vermutlich sippenverwandt sind die seit Beginn des 12. Jahrhunderts (vor 1108) urkundlich genannten Edelfreien bzw. Grafen „de Buigen“, von Poigen-Regau bzw. Poigen-Hohenburg und Poigen-Wildberg, die sich in mehrere Linien mit den Hauptsitzen Poigen, Stein am Kamp (das ist Tursenstein, heute das Öde Schloss) und Wildberg verzweigten.⁹⁾ Der erste Sitz des Geschlechts war vermutlich Altenburg; nach der Gründung des Klosters Altenburg 1144 durch Hildburg von Poigen-Regau wechselte der Hauptsitz nach Stein am Kamp. (Die Ortschaft Poigen erhielt erst später den Namen des Geschlechtes.) Ihren Einfluss sicherten sie sich durch die in den Dörfern in ungewöhnlicher Dichte sitzenden, von ihnen abhängigen ritterlichen Ministerialen im oberen und mittleren Horner Becken von Brunn bis Mold.¹⁰⁾ Die Region führte schon zeitgenössisch die Bezeichnung Poigreich nach dem Sitz des hier tonangebenden Geschlechtes. (In Erinnerung an die alte Landschaftsbezeichnung gibt es bis heute den davon abgeleiteten Familiennamen Poigenfürst.)

Gleichzeitig mit dieser Herrschaftsverdichtung entstanden als Eigenkirchen der Poigen-Regauer oder ihrer Ministerialen¹¹⁾ „in rure quod dicitur Beuchriche“, also „in dem Gebiet, das

Poigreich genannt wird“, und zwar in Neukirchen, Röhrenbach, Mold, Riedenburg und Strögen. In diesen vier Kirchsprengeln und in allen Neubrüchen, also künftig erschlossenen Siedlungsgebieten der genannten vier Pfarren, verlieh der Passauer Bischof Altmann dem von ihm 1067 gegründeten Passauer Kloster St. Nikolai zwei Teile des Zehents.¹²⁾ (Wir erinnern uns: der Zehent als zehnter Teil des Ernteertrages gehörte der Kirche; dieses Zehntel wurde für gewöhnlich gedrittelt: ein Teil diente der Versorgung des Priesters, einer der Erhaltung der Kirche und der dritte fiel an den Bischof.) Bei der Verwendung dieser Quelle ist allerdings zu berücksichtigen, dass eine ursprüngliche Version des Stiftsbrief um 1073/74 nur den Zweidritteltzehent „in rure Biuga“, also „im Poigreich“ nannte, und erst eine „komplettierte“, vom Passauer Bischof Ulrich bestätigte Version von 1111 die bis dahin entstanden vier Pfarren resp. Zehentsprengel einzeln aufzählte.¹³⁾ Denkbar wäre, dass die Kirchen von Strögen (Patrozinium Peter und Paul) sowie Röhrenbach, Neukirchen und Mold (alle drei Patrozinium St. Michael) schon vor der Zehentwidmung entstanden waren, während Riedenburg mit dem Patrozinium St. Nikolaus auf die Widmung für das Passauer Nikolauskloster hinweist.¹⁴⁾ Die recht ansehnliche romanische Kirche Riedenburg stand abseits der Stadt Horn. Der ehemalige Pfarrweg von Mühlfeld nach Riedenburg wird bis heute als Gemeindeweg benutzt; die Mühlfelder Anrainer haben Schlüssel zu den Schranken an der Bundesstraße; für Fußgänger gibt es eine Unterführung.



Riedenburg um 1686 (Gemälde von Johann Georg Neuberg)

Pfarrkirche Riedenburg, Bildausschnitt aus Johann Georg Neuberg, Ansicht der Herrschaft Horn, Öl auf Leinwand, Privatbesitz Horn

Riedenburg war anfangs eine Filiale von Röhrenbach und gelangte 1251 zusammen mit Röhrenbach an das Kloster Altenburg.¹⁵⁾ 1396 wurde Riedenburg durch Entscheidung des Passauer Offizials eine selbständige Patronatspfarre (hl. Nikolaus) des Stiftes Altenburg.¹⁶⁾ Der urkundlich allerdings erst in der Frühen Neuzeit überlieferte Pfarrsprengel umrundete die Horner Stadtpfarre von drei Seiten.¹⁷⁾ Zu ihm zählte: Doberndorf; Staningersdorf und das abgekommene Perchtoldsdorf südlich von Pernegg;¹⁸⁾ die Ortschaften Mold, Mühlfeld und Breiteneich waren pfarrlich zwischen Riedenburg und Horn geteilt. Südlich umschloss die Pfarre Riedenburg die heute Rosenburger „Häuser am Kamp“, damals die Mantlermühle und die Mittermühle (Hauerhaus am Kamp, Rosenberg Nr.10), also den ganzen mittleren Rosenburger Ortsteil. Die ältere, wie oben erwähnt schon Mitte des 11. Jahrhunderts gegründete Pfarre Horn wurde durch die Gründung von Riedenburg förmlich auf die vorerst noch bescheidene Kirchsiedlung um St. Stephan reduziert. (Erst später erfasste der Kirchsprengel die Stadt Horn sowie

Pfarranteile in Mödring, Breiteneich, Mühlfeld und Mold.) Mold war möglicherweise anfangs eigene Pfarre; aber schon im Pfarrverzeichnis des 14. Jahrhunderts befand sich hier lediglich eine Kapelle, welche im Visitationsbericht 1544 der Pfarre einverleibt war.¹⁹⁾ Die Wallfahrtskirche Maria Dreieichen wurde auf dem Molder Anteil des Riedenburger Sprengels errichtet.

Der auf die Stiftung Bischof Altmanns zurückgehende Zehentbezirk des Passauer Stiftes St. Nikolai im Poigreich erfasste nach dem ältesten erhaltenen Zehentverzeichnis von 1319 im Großen und Ganzen jenen Bereich, den zugleich die Dienstmansschaft (Ministerialen) der Poigener Edelfreien bzw. Grafen von Brunn bis Mold abdeckte. Riedenburg ist auf diesem Zehentverzeichnis nur als Pfarrmittelpunkt, nicht als dienstbare Örtlichkeit genannt. Auch die später im 16. Jahrhundert zum Riedenburger Sprengel eingepfarrten Kampmühlen („Häuser am Kamp“ Mantlermühle, Hauerhaus und Zimmermannshäusel) sind auf der Liste nicht verzeichnet, wohl aber Bürgerwiesen, Mühlfeld und Mold. Selbstverständlich fehlen auch die damals zu Gars eingepfarrten Dörfer Zaingrub und Mörtersdorf.²⁰⁾

Die Pfarre Riedenburg in Reformation und Gegenreformation

Die Pfarre Riedenburg kam wie alle katholischen Einrichtungen zur Reformationszeit in arge Bedrängnis. Die Visitatoren fanden 1522 die Kirche in gutem Zustand, den Pfarrhof jedoch bereits verödet.²¹⁾ Die von Altenburg bestellten Pfarrer konnten sich gegen den benachbarten evangelischen Horner Grundherrn kaum halten. Pfarrer Johann Vicelius wurde 1579 von Veit Albrecht von Puchheim gefangen genommen, da er sich angeblich „nicht verhalte, wie es einem christlichen Pastori geziemt“. Sogar von Gewaltandrohung und vom Verdacht des Landfriedensbruches war die Rede, womit Puchheim vermutlich seine Kompetenz als Inhaber des Landgerichts ins Spiel brachte, denn Vogteirechte hatte er nicht über Riedenburg. Vergeblich intervenierte der Altenburger Abt für Vicelius.²²⁾ Als angeblich einziger evangelischer Pfarrer von Riedenburg ist 1592 Hans Eckartsreiter, auch Eggeßreittner, genannt. Er wirkte nur kurze Zeit, schon 1594 teilte die Witwe sein Vermögen auf die vier Kinder und die Enkelkinder des Pfarrers auf.²³⁾ Riedenburg hatte seither wieder einen katholischen Pfarrer. Der Konfessionsstreit verlagerte sich jetzt auf die Gläubigen. Es ging um nichts weniger als ein Ringen um die Seelen, wenn 1594 angeordnet wurde, die auf einer Liste verzeichneten Kinder der Pfarre Riedenburg, das waren in Mold 14 und in Breiteneich 12 Kinder und in Mühlfeld ein Kind, sollten sich zum Prädikanten nach Horn begeben.²⁴⁾ Differenzen ergaben sich auch aus widersprechenden Anordnungen der Seelsorger, wenn der Riedenburger katholische Pfarrer den Tag des heiligen Bartholomäus als Feiertag deklarierte und der Horner Prädikant als normalen Arbeitstag, woran sich der Mühlfelder Georg Friewirt, Riedenburger Pfarrangehöriger, aber Horner Untertan hielt.²⁵⁾ Solche Konflikte im Gemenge von obrigkeitlicher und geistlicher Zuständigkeit haben sich nicht weit entfernt, in St. Marein, bis zu massiven Handgreiflichkeiten und Totschlag gesteigert.²⁶⁾ Die neue Lehre fand auch unter den Kampmüllern ihre Anhängerschaft. So sind unter den Wohltätern des Horner evangelischen Kirchenbaues - der Georgskirche - 1601 ein „Mailler, Müller am Kamp“, ein Müller Augustin Diem und der Steinegger Müller Loipold genannt.²⁷⁾ Hans Mailler war der Inhaber der Rosenburger Schulhoffmühle, heute Mantlermühle. Die Mühle war der Pankraz-Kapelle im Garser Schloss dienstbar; doch die Kapellenstiftung hatte damals schon der Garser

Herrschaftspächter Teufel kassiert.

Für 1606 ist der Tod eines katholischen Riedenburger Pfarrers überliefert.²⁸⁾ Nach 1620 machte die Gegenreformation rasche Fortschritte. 1652 fanden die Reformationskommissäre in der Pfarre Riedenburg unter 317 Pfarrangehörigen über zwölf Jahren keinen einzigen Evangelischen mehr.²⁹⁾ 1654 bereiste erneut eine „Reformationskommission“ unter der Leitung des Altenburger Abtes Benedikt Leiß und Joachim Freiherr von Windhaag das Viertel ober dem Manhartsberg. Unter diesem Druck bekehrten sich die Waldviertler Evangelischen, wenn auch nicht wenige Neubekehrte heimlich auswanderten, um ihre Religion zu bewahren. In der Pfarre Riedenburg war damals 1654 kein Evangelischer mehr zu finden.³⁰⁾ Wenn das Rosenburger Leser-Marterl von 1638 die Monogramme Christi und Mariens trägt, so war auch das gewiss ein öffentliches Bekenntnis für die katholische Seite.

Riedenburg wurde weiterhin als rechtlich selbstständige Weltpfarre von einem Altenburger Profess, zeitweise von zwei, versehen. Wegen Krankheit des Pfarrers betreuten die in Horn seit 1657 etablierten Piaristen in den Jahren 1667 bis 1669 die verwaiste Pfarre. Zu dieser Zeit bestand in Riedenburg auch eine Schule.³¹⁾ 1679 starb der Riedenburger Pfarrer P. Gregor Wolff an der Pest.³²⁾ Am 28. Oktober 1679 ist vermutlich in Mühlfeld „zu dem Creuz gegen Burgerwisen begraben worden Paul Wahrung 47 Jahr alth, so an der peßt gestorben“. Beim Straßenbau in den 1960er Jahren fand man neben dem Mühlfelder Mailer-Kreuz aus dem Jahre 1614 mehrere Skelette, möglicherweise auch von Toten anderer Seuchenperioden.

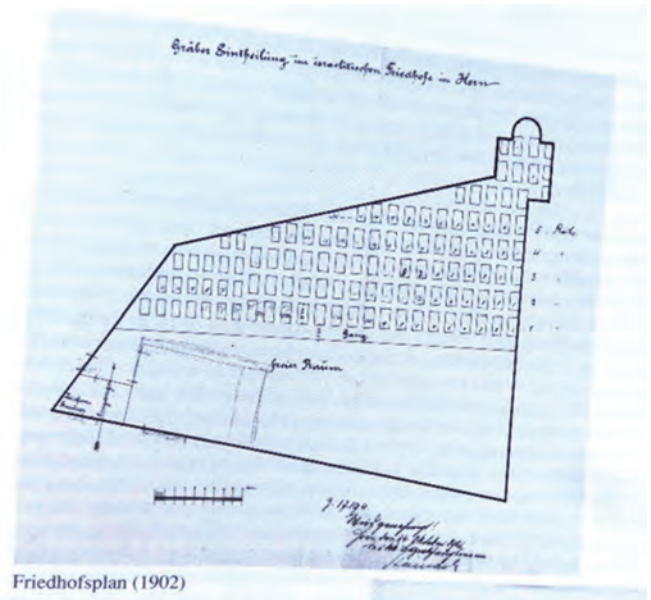


Mailer-Kreuz von 1614, Mühlfeld, Straßenkreuzung Richtung Burgerwisen

Der Seuche fielen vom 3. bis 10. Dezember 1680 sechs Molder Pfarrangehörige zum Opfer. Sie wurden ohne geistlichen Beistand, vielleicht gar nicht am Riedenburger Kirchhof bestattet. Ein Rosenburger Pesttoter ist für 1679/80 in der Riedenburger Matrik nicht eingetragen.³⁴⁾

Nachdem das Stift Altenburg 1689 endgültig die Pfarre Horn

übernommen hatte, wurde eine administrative Zusammenlegung der beiden Pfarren möglich. Seit 1694 war der Horner Stadtpfarrer zugleich Pfarrer von Riedenburg. Für die Betreuung von Riedenburg erhielt er einen zweiten Kooperator.³⁵⁾ In Riedenburg wurden weiterhin regulär der Gottesdienst abgehalten, die Sakramente gespendet und die Pfarrmatriken geführt. Die Wallfahrtskirche Maria Dreieichen unterstand der Pfarre Riedenburg, wurde aber seit 1735 von einem eigenen Priester betreut. Noch im gleichen Jahr verzeichnet die Riedenburger Heiratsmatrik die erste in Dreieichen vollzogene Trauung. Die 1644 vom Blitzschlag beschädigte Riedenburger Kirche und der Turm wurden wieder aufgebaut; der Mühlfelder Herrschaftsinhaber Georg Sigefried von Lembschitz spendete 1650 eine Glocke.³⁶⁾ Das Gotteshaus mit hohem Chor und den zwei Türmen ist auf einem Gemälde der Herrschaft Horn von Johann Georg Neuberger von 1686 überliefert. Nach Aufhebung der Pfarre am 1. November 1783 wurde die Kirche 1786 entweiht und abgebrochen. Nur die Fundamente der Kirche samt Apsis haben sich als Begrenzung des hier 1878 angelegten jüdischen Friedhofs erhalten. Breiteneich, Mühlfeld und die Häuser am Kamp wurden der Pfarre Horn zugeteilt; Mold der neuen Pfarre Maria Dreieichen und Doberndorf der neu gegründeten Pfarre Rodingersdorf.



Jüdischer Friedhof Horn, Plan 1902

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors

- 1) Gars am Kamp. Topographie und Kultur. Die schönsten Ausflüge.- Gars am Kamp 1949, S.39
- 2) Aus den Kirchenrechnungen im Diözesanarchiv St. Pölten. zitiert nach Ilse Schopf: Die Gertrudskirche von Gars/Thunau. Bauhistorische Untersuchung. Geisteswissenschaftliche Diplomarbeit Wien 2000, S.77
- 3) Aus den Kirchenrechnungen im Diözesanarchiv St. Pölten. Alois Plesser: Beiträge zur Geschichte der Pfarre Gars am Kamp.- In: Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesan-Blatt 8 (1907), S.445-682, hier S.549; ohne eigene Quellenstudien verwendet bei Ilse Schopf: Die Gertrudskirche von Gars/Thunau. Bauhistorische Untersuchung. Geisteswissenschaftliche Diplomarbeit Wien 2000, S.77
- 4) Günther Buchinger und Michael Grabner (Hrsg.): Wald-Holz-Viertel. Historische Holzkonstruktionen vom 12. Jahrhundert bis in die Frühmoderne. (Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes. 57).-Waidhofen/Thaya 2017, S.95
- 5) Gars am Kamp. Topographie und Kultur. Die schönsten Ausflüge.- Gars am Kamp 1949, S. 22
- 6) Plesser, Beiträge, S.559

Geschichtliches

- 7) Karl Lechner: Geschichte der Besiedlung und der ältesten Herrschaftsverteilung.- In: Franz Lukas und Friedrich Moldaschl (Hrsg.): Heimatbuch des Bezirkes Horn I.- Horn 1933, S. 246-304, hier S.256; Niederösterreichisches Urkundenbuch. Bd 1. 777-1076. Bearb.v. Maximilian Weltin und Roman Zehetmayer.- St. Pölten 2008, S.294-295
- 8) Graf Gerold ist 1090 ohne bekannte Nachkommen gestorben. Seine Frau Christine hat als Witwe das Kloster Asbach gegründet und mit Gütern im Attergau ausgestattet, wo die später im Horner Becken sitzenden Grafen von Poigen-Regau einen Besitzschwerpunkt hatten. NÖ UB 1, S.341f.
- 9) Lechner, Besiedlung, S.262; Niederösterreichisches Urkundenbuch . Bd 2.Tl. 2.- St. Pölten 2013, S.752-754
- 10) Maximilian Weltin: Landesfürst und Adel – Österreichs Werden.- In: Heinz Dopsch, Karl Brunner und Max Weltin: Die Länder und das Reich. Der Ostalpenraum im Hochmittelalter. Österreichische Geschichte 1122-1278.- Wien 1999, S.218-244, hier S.223
- 11) Vorausband Kommentar S.234
- 12) Die mit 1067 und 1074 datierten Gründungsurkunden des Klosters S. Nikola haben sich zwar als Fälschungen herausgestellt, deren erste 1138/39 entstand. Es handelt sich bei jener von 1067 aber um eine sogenannte „diplomatische Fälschung“, die auf älteren Traditionsnotizen beruht und im Wesentlichen den von ihr behaupteten Sachverhalten in der fiktiven Entstehungszeit entspricht. Lechner, Horn, S.259
- 13) Die Urkunden des Niederösterreichischen Landesarchivs 1109-1314. Bearb. Von Maximilian Weltin.- St. Pölten 2004, S.233-234a
- 14) Lechner, Besiedlung, S.259
- 15) Honorius Burger: Geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale des Benediktinerstiftes S.Lambert zu Altenburg in Nieder-Oesterreich. Pfarren und Besitzungen, und mehrere hiesige Gegend betreffender Ereignisse.- Wien 1862, S.186-188
- 16) Honorius Burger (Hrsg.): Urkunden der Benedictiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg, Nieder-Österreich K.O.M.B. vom Jahre 1144 bis 1522. (=Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichts-Quellen. 21).- Wien 1865, S.320
- 17) Hans Wolf: Erläuterungen zum Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer. II. Die Kirchen und Grafschaftskarte. 6. Niederösterreich.- Wien 1955, S.259
- 18) Die Ortschaften Staningersdorf und Perchtoldsdorf wurden 1288 wegen der großen Entfernung von Riedenburg der nahe gelegenen Klosterpfarre Pernegg zugeteilt. Als Entschädigung für den Verlust an Einnahmen erhielt der Pfarrer von Röhrenbach einige Grundholden in Ravelsbach.
- 19) Wolf, Erläuterungen S.260
- 20) Lechner, Heimatbuch, S.260f.
- 21) Reingrabner, Von Glaube und Kirche, Tl.3, S.405
- 22) Alphabetische Reihenfolge und Schilderung der Ortschaften in Niederösterreich. Bd 3.- Wien 1896, Wien, Artikel Horn, S.418; Honorius Burger: Geschichtliche Darstellung der Gründung und Schicksale des Benediktinerstiftes St. Lambert zu Altenburg in Nieder-Oesterreich. Pfarren und Besitzungen, und mehrere hiesige Gegend betreffende Ereignisse.- Wien 1862, S. S.165-188; Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation, Bd. 2-Wien 1880, S.557; Joseph Frh.v. Hammer-Purgstall: Khlesl's, des Cardinals, Director des geheimen Cabinetes Kaiser Mathias, Leben.- Bd 1.- Wien 1847, Urkunden-Sammlung S. 149, 167-168,
- 23) Testament im Archiv der Stadt Horn, zitiert bei Erich Rabl: Riedenburg – einst Burg und Pfarre nahe der Stadt Horn.- In: Kläranlage Horn. Beiträge zur Geschichte des Taffatales,- Festschrift Horn 1990, S.33-45, hier S.38
- 24) zitiert bei Rabl, Riedenburg, S.38
- 25) zitiert bei Rabl, Riedenburg, S.38
- 26) Gregor Schweighofer OSB: St. Mareiner Aschermittwoch.- In: Kamptal-Studien 2 (1981), S.13-22
- 27) Friedrich Endl: Studien über Ruinen, Burgen, Kirchen, Klöster und andere Denkmale der Kunst, Geschichte und Litteratur etc. Bd 1, Heft 3.- Altenburg 1896, S.117
- 28) Honorius Burger: Gedenkbuch der Pfarr Horn. 1834. Handschrift, Pfarrarchiv Horn, Kopie Stadtarchiv Horn
- 29) Burger, Altenburg S.17
- 30) Verzeichnis der Neubekehrten im Waldviertel 1652-1654. Codex Vindobonensis 7757 der Nationalbibliothek Wien. Bearb. v. Georg Kuhr und Gerhard Bauer. Mit einer Einführung von Gustav Reingrabner. (=Quellen und Forschungen zur fränkischen Familiengeschichte. 3).- Nürnberg 1992, S.58 und 333-334
- 31) Am 6. Dezember 1683 wird der geweste Schulmeister von Riedenburg Wolff Heinrich Pair, 70 Jahr, begraben. Matricula
- 32) Burger, Gedenkbuch, S.104
- 33) Sterbeprotokoll Riedenburg, Band 1. www.data.matricula.info. Am 4. Dezember 1679 wurde die Mühlfelderin Margareta Wahrung, möglicherweise die Gattin, regulär in Riedenburg bestattet.
- 34) www.data.matricula.info.
- 35) Rabl, Riedenburg, S. 38
- 36) Kirchenrechnungen zitiert bei Rabl, Riedenburg, S.40 und Alphabetische Reihenfolge, S.418

Reisen Sie nie mit einem als gestohlen oder verloren gemeldeten Reisedokument.

Warum nicht?

01 Sie melden Ihr Reisedokument (Reisepass, Personalausweis etc.) bei der Polizei als gestohlen oder verloren.

03 Die Daten des gestohlenen oder verlorenen Dokuments werden an INTERPOL weitergeleitet.

Grenzbeamte können Passagierinformationen direkt mit der SLTD-Datenbank abgleichen. Ausgewählte Fluglinien können die Dokumentendaten über I-Checkit zum Abgleich übermitteln.

02 Ihr Dokument darf nun **nicht mehr zum Grenzübertritt** verwendet werden.

04 Das Dokument wird in der INTERPOL-Datenbank für gestohlene oder abhanden gekommene Reisedokumente (SLTD) ausgeschrieben, **auf die alle 190 Mitgliedsländer Zugriff haben.**

06 Die Einreise oder das Boarding werden verweigert. Das Reisedokument wird sichergestellt, um eine künftige Benutzung zu verhindern. **Sie können nicht reisen.**

Veranstaltungen, Termine

RENAISSANCESCHLOSS ROSENBURG

- 21.9. Mord in 5 Gängen
- 30.9. Ritteressen
- 30.9.-1.10. Ritterturnier
- 1.10. Ritterbrunch
- 27.-28.10. Ritterganslessen
- 25.-26.11. Waldviertler Christkindlmarkt
- 8.-10.12.

Schlank mit der NÖGKK

NÖGKK Service-Center Horn

3580 Horn, Stephan-Weykerstorffer-Gasse 3



Das langfristige Abnehmprogramm unterstützt Sie bei der Umstellung Ihrer Ernährungsgewohnheiten

- » Programmstart: 05. und 12. Oktober 2017
 - » Programmdauer: 9-10 Monate, 12 Termine
 - » Kostenbeitrag: 54,00 €
 - » Voraussetzungen für die Teilnahme:
Versicherung bei der NÖGKK, BMI > 27, ab 18 Jahren
- Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 050 899-0854

NÖGKK
NÖ Gebietskrankenkasse
Wir versorgen Sie!

Faszientraining für mehr Beweglichkeit

11. Oktober 2017, 16:30 bzw. 18:30 Uhr

Kunsthhaus Horn

3580 Horn, Wiener Straße 2



Workshop mit Trainer Gerhard Laister

- » Verspannungen lösen mit Ball und Faszienrolle
- » Geschmeidigkeit und Elastizität der Faszien erhöhen
- » Körperliche Leistungsfähigkeit steigern

Kurs für mehr Wohlbefinden: Beginn 16:30 Uhr

Kurs für Sportliche: Beginn 18:30 Uhr

Bitte in Turnbekleidung kommen!

Eintritt frei!

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 050 899-0854 oder unter horn@noegkk.at

NÖGKK
NÖ Gebietskrankenkasse
Wir versorgen Sie!

Rauchfrei in 5 Wochen

07. November 2017, 18:00 Uhr

NÖGKK Service-Center Horn

3580 Horn, St. Weykerstorffer-Gasse 3



Info- und Auftaktveranstaltung am 07. November 2017, 18:00 Uhr

- » **Gruppenentwöhnung mit 5 Einheiten** zu je 1 Std. 45 Min. jeweils Dienstag (Beginn des Kurses: 14. November 2017)
- » **Kostenbeitrag:** € 25 pro Teilnehmer/in
- » **Teilnahme für BVA-, NÖGKK-, SVA- und SVB-Versicherte!**
- » **Achtung:** ab 18 Jahren, begrenzte Teilnehmeranzahl

Anmeldung unbedingt erforderlich unter Tel.: 050 899-0854 oder unter horn@noegkk.at



NÖGKK
NÖ Gebietskrankenkasse
Wir versorgen Sie!

IMMO-CONTRACT VERTRAUEN VERBINDET

Ihr Immobilienfachberater vor Ort

Karl-Heinz Drlo

MOBIL: +43 (0)676/3818779

VERMITTLUNG - VERWALTUNG - BEWERTUNG

VOM TRAUM
ZUM RAUM

Veranstaltungen, Termine

Vorschulförderung

Eltern-Kind-Kurs

Ziel dieses Kurses ist es, Vorschulkindern in Begleitung ihrer Eltern die Möglichkeit zu bieten

- wichtige (feinmotorische Grundfertigkeiten zu verbessern (richtige Stifthaltung, grofmotorische Übungen, Schneiden, Kleben, ...)
- die Links-Rechts-Orientierung zu festigen
- Wahrnehmung und Koordination als Basis für das Lernen zu fördern
- Ausdauer und Konzentrationsvermögen zu steigern
- mit Hilfe verschiedener (Montessori-)Materialien mathematische Grundeinsichten zu gewinnen
- mit Hilfe des „Intra Act Plus“-Systems das Lesen anzubahnen.

Mit dem umfangreichen pädagogischen Material der **Schule im Dialog** wird im Kurs nach Prinzipien **Maria Montessoris** und der **Sensorischen-Integrations-Pädagogik** gearbeitet.

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Montessoris Leitsatz, gilt im Kurs nicht nur für die Kinder. Eltern können verschiedene Möglichkeiten kennenlernen, um ihre Kinder individuell zu fördern und ihnen bei Schwierigkeiten zu helfen.

Kursleiterin: Dipl. Päd. Claudia Gantner

Ort: Schule im Dialog, Mold 83, 3580 Horn

Kosten: 355 € für 10 Kurseinheiten, inkl. Material und Jause

Infoabend: Dienstag, 26. September 2017, 19:00 Uhr

Anmeldung: beim Infoabend und unter gantner@schuleimdialog.at

Kursbeginn: im Oktober. Termine werden beim Infoabend vereinbart

Claudia Gantner, 0664 77 620 31, www.schuleimdialog.at



Mach mit beim SiD-Markttag!

Am 15. September 2017, um 17:00 Uhr in der **Schule im Dialog**, bei Schlechtwetter in der Bildungswerkstatt Mold.

Hast du Dinge zu Hause, die nur mehr herumliegen, weil du sie nicht mehr brauchst? Dann pack sie ein und tausche sie am SiD-Markttag gegen Sachen, die jemand anderer nicht mehr braucht, die du aber schon immer haben wolltest!

Wie funktioniert es?

- Teilnehmen dürfen alle. Kinder bitte in Begleitung eines Erwachsenen!
- Unter gantner@schuleimdialog.at bis zum 13. September anmelden.
- Am 15. September zeitgerecht kommen (ab 16:00 Uhr) und Marktstand herrichten. Jeder bekommt dafür einen Heurigenisch zur Verfügung gestellt. Um 17:00 Uhr wird der Markt eröffnet!
- Bezahlt wird mit Spielgeld. Jeder erhält von unserer „Bank“ einen Ausschneidebogen, auf dem der Betrag von 100 € in einer sinnvollen Stückelung aufgedruckt ist. Das Geld ausschneiden.
- Überlegen und eigene Waren sinnvoll auspreisen.
- Los geht das Einkaufsvergnügen!
- Alles - und wir meinen wirklich alles -, was nicht verkauft wurde, muss am Ende der Veranstaltung wieder mit nach Hause genommen werden!
- Für Speis und Trank wird gesorgt!

Worum geht es?

In der **Schule im Dialog** veranstalten wir immer wieder einen Markttag im Mathematikunterricht. Es geht dabei nicht darum, am Ende des Marktes möglichst viel Geld zu besitzen, denn es ist nach der Veranstaltung nichts mehr wert, sondern:

... dass jeder am Ende glücklich ist!!

Originalzitat bei einer Nachbesprechung von Raphael Dürri, 2. Schulstufe

Wir freuen uns auf euer Kommen
das SiD-Team

© Claudia Gantner, www.schuleimdialog.at, Mold 83, 3580 Horn

Schule im Dialog (SiD)

Während der letzten drei Jahre hat sich die Privatschule **Schule im Dialog** in Mold zu einem sehr erfolgreichen und in ganz Österreich wahrgenommenen innovativen Schulprojekt entwickelt. Auch das Gemeindeleben ist um einige Veranstaltungen reicher geworden. In diesem Schuljahr dürfen wir Sie alle sehr herzlich zu folgenden Terminen einladen:

SiD-Markttag

Zum ersten Mal findet am Freitag, dem **15. September um 17:00 Uhr**, der SiD-Markttag statt. Vieles, was zu Hause herumliegt, weil es nicht mehr gebraucht wird, kann man beim SiD-Markttag gegen Dinge, die man schon immer haben wollte, eintauschen.

Eltern-Kind-Vorschulförderkurs

Im Oktober beginnt der neue Eltern-Kind-Vorschulförderkurs, der am Dienstag, dem 26. September, um 19:00 Uhr bei einem Informationsabend vorgestellt wird.

Schattentheater

Am **Freitag, dem 20. Oktober** gibt es in der Schule im Dialog wieder ein Schattentheater. Diesmal wird **um 16:00 Uhr und um 17:00 Uhr** „Das kleine Ich-bin-ich“ aufgeführt.

Molder Advent

Zum Molder Advent laden wir nun schon zum dritten Mal sehr herzlich ein und zwar am **Freitag, dem 1. Dezember ab 15 Uhr**. In stimmungsvoller Atmosphäre erwartet Sie ein Adventmarkt, eine Adventwerkstatt für Kinder, ein Kasperltheater, Turmbläser, ein Punschstand und vieles mehr.

Genauere Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie im neuen Schaukasten vor der Schule oder auf unserer Homepage unter www.schuleimdialog.at.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Claudia Gantner, die Kinder und das Team der Schule im Dialog

Raiffeisenbank
Region **Waldviertel**

Meine Bank in Horn

to
the
bank

must

Einfach, bequem und sicher.
Das Online Banking, dem die meisten Österreicher vertrauen.
www.rbw4.at

Veranstaltungen, Termine

Bildungs- und Heimatwerk Rosenburg-Mold



Auf dem Weg zu sinnerfülltem Leben heute

Die Frage nach Sinn und die Sehnsucht nach sinnerfülltem Leben betreffen jeden Menschen. Vieles haben, vieles wissen und vieles können schenkt noch nicht automatisch das große Lebensglück. In guten und in schweren Tagen des Lebens zeigt sich, dass heilende Begegnungen und Begleitungen die Basis für beglückendes Leben sind. Univ. Doz. Dr. Franz Schmatz möchte aus vielen praktischen Erfahrungen, bei denen er Menschen als Psychotherapeut, Seelsorger und Theologe in Krisen- und Grenzsituationen begleitet hat, "Lebenskostbarkeiten" weiter schenken und so zu heilender Begegnung und Begleitung motivieren und Wege dorthin aufzeigen.

Termin: Dienstag, 10. Oktober 2017
19:00 Uhr
Ort: Gemeinschaftshaus, 3580 Mold 30
Referent: Univ. Doz. Dr. Franz Schmatz
Kosten: Freie Spenden
Information: Ing. Margit Pichler, 02982 83832,
0680 23 25 432, margit@pichler.net
Veranstalter: BhW Rosenberg-Mold
Mitveranstalter: Pfarre Maria Dreieichen

Ätherische Öle

Die Hausapotheke der Natur

Was sind ätherische Öle und wie wendet man sie sicher an? Anwendung bei Babys, Kindern und Erwachsenen. Welche Möglichkeiten bieten sie zur Immununterstützung, Entspannung, Schmerzerleichterung oder Konzentrationsförderung?

Termin: Freitag, 24. November 2017
19:00 Uhr
Ort: Gemeinschaftshaus, 3580 Mold 30
Referent/in: Sabine Deckenbach
Kosten: Freie Spenden
Information: Ing. Margit Pichler, 02982 83832,
0680 23 25 432, margit@pichler.net
Veranstalter: BhW Rosenberg-Mold

BLUT SPENDEN

LEBEN RETTEN

Blutspende- Aktionen

Die Abnahmezeiten können unter www.blut.at abgefragt werden, Hotline 0800 190 190

- 7.10. Handelsakademie Horn, Festsaal, 1. Stock
10.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00
- 15.10. Rotkreuz-Haus Gars am Kamp
8.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00
- 9.12. Handelsakademie Horn, Festsaal, 1. Stock
10.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00
- 10.12. Rotkreuz-Haus Gars am Kamp
8.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00

Mobiles Hospiz Bezirk Horn

Zeit für meine Trauer

Die Trauergruppe des Mobilen Hospizes Bezirk Horn ist ein offenes Gruppenangebot für Erwachsene, die eine nahe Bezugsperson durch Tod verloren haben. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit zum Austausch im Gespräch, sie bekommen Platz und Raum für ihre Fragen und setzen sich aktiv mit ihrer Trauer auseinander.

Wann? Jeden ersten Montag im Monat von 18:30–20:30 Uhr
Montag den 4.9., 2.10., 6.11., 4.12.2017
Wo? Pfarrhof Horn, Thurnhofgasse 19
Kontakt: Christine Zeiner, MSc 0664/8368697

Benefizlesung mit Alfred Komarek vom Mobilen Hospiz Bezirk Horn

Alfred Komarek, einer der bekanntesten Schriftsteller Österreichs, liest aus seinem Buch „Zwölf mal Polt“. Der Abend wird mit Musikbegleitung von Wolf & Wagner (Jazz, Klezmer, Worldmusic) untermalt.

Anschließend gibt es eine Weinverkostung vom Landgut Gruber und Musik von Dr. Phil Good & Jaqueline Adrenalin (Barmusik & Jazzstandards).

Wann? 12. Oktober 2017, Beginn: 19:30 Uhr
Wo? Vereinshaus Horn
Vorverkauf: 20 Euro bei Sparkasse Horn und Volksbank Horn

Grundkurs für Lebens-, Sterbe- & Trauerbegleitung 2017/18

Der Kurs will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten und Angehörigen in der Bewältigung ihrer Trauer beizustehen. Der Verein Mobiles Hospiz Bezirk Horn startet im Herbst 2017 wieder einen Kurs für Lebens-, Sterbe und Trauerbegleitung im Stift Altenburg.

Der Kurs umfasst 10 Seminartage (jeweils 1 Seminartag im Monat - beginnt im Oktober 2017 und endet im Juni 2018)
Einführungsabend: 13.10.2017 im Stift Altenburg von 16:00 – 19:00 Uhr
Teilnahmebedingungen: Mindestalter 24 Jahre

Info / Voranmeldung: www.mhospizhorn.at
Christine Zeiner, MSc
0664 8368697, mhospizhorn@aon.at

Canisiuskapelle Rosenberg

- 7.10. Samstag 18 Uhr Wortgottesfeier
- 27.10. Freitag 19 Uhr HI. Messe
- 1.12. Freitag 19 Uhr HI. Messe mit Adventkranzsegnung
- 22.12. Freitag 19 Uhr HI. Messe



Gratulationen

Zur **Goldenen Hochzeit** von **Brigitta und Leopold Vlasaty**

aus Maria Dreieichen überbrachten Josef Reiningger (BB), Fam.ref. GR Anita Mailer, Vbgm. Irene Mantler und Bgm. Wolfgang Schmöger (BB) die besten Glückwünsche.



Zum **80. Geburtstag** von **Josef Pulker**

aus Mold gratulierten neben seiner Gattin Hermine auch Ing. Bernhard Göd und Josef Reiningger (BB), Fam.ref. GR Anita Mailer, die Töchter Regina Lager und Andrea Tipotsch sowie Bgm. Wolfgang Schmöger.



Zum **80. Geburtstag** von **Wilhelm Dick**

aus Rosenberg gratulierten Bgm. Wolfgang Schmöger, Vbgm. Irene Mantler, seine Gattin Anna sowie Fam.ref. GR Anita Mailer.



Anlässlich der **Geburt** von **Fabian Chudoba**

aus Mörtersdorf gratulierten GGR Karin Schreiner, Bgm. Wolfgang Schmöger und Fam.ref. GR Anita Mailer der Familie Manuela Eberling, Michael und Raphael Chudoba.



Anlässlich der **Geburt** von **Elias Rockenbauer**

aus Rosenberg gratulierten Fam.ref. GR Anita Mailer, Vgm. Irene Mantler und Bgm. Wolfgang Schmöger den Eltern Sabrina und Roman Rockenbauer.



Findet uns auf Facebook

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
Was zählt, sind die Menschen.

Schon über **1.000.000** ÖsterreicherInnen nutzen George!

George. Das modernste Banking Österreichs.

www.sparkasse.at/horn

Jubiläen, Personenstände, Wochenend- und Feiertagsdienste

Jubiläen

8.10.	70	Franz Reichel	Rosenburg 22
9.10.	90	Hermine Purker	Mörtersdorf 38
16.10.	60	Manfred Zellhofer	Mold 13
31.10.	70	Karl Obal	Mold 106
8.11.	95	Katharina Gradner	Zaingrub 33
11.11.	100	Rosa Schrammel	Mörtersdorf 36
25.11.	80	Franz Kosicek	Rosenburg 95
30.11.	Steinerne Hz.	Josef und Leopoldine Kitzler	Zaingrub 15
1.12.	75	Christa Kukla	Rosenburg 79
11.12.	50	Petra Peinschab	Rosenburg 48
15.12.	50	Thomas Berner	Mold 49
20.12.	70	Theresia Göd	Mold 64
25.12.	60	Rupert Amon	Mold 102
30.12.	70	Otto Bauer	Mörtersdorf 2

Geburten



28.6. Fabian Chudoba, Mörtersdorf

Eheschließung



2.9. Jessica Fried, Kamegg/Rosenburg
Philipp Mann, Kamegg/Rosenburg

Todesfälle



Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte



Ab 1.4.2017 umfasst der kassenärztliche Wochenend- und Feiertagsdienst ausschließlich die Zeit zwischen 7 und 19 Uhr. Die Nachtdienste von 19 bis 7 Uhr werden in ganz Niederösterreich von Notruf NÖ (Tel. 141) erbracht.

Praktische Ärzte	www.arztnoe.at/wed	Termin	Zahnärzte	9-13 Uhr	www.notdienstplaner.at
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw 02987 2305	16.-17.9.	Dr. Loimer	Gars/Kamp	02985 2540
Dr. Weghofer	Mörtersdorf 02982 30308				
Dr. Mies	Altenburg 02982 2443	23.-24.9.	Dr. Sturtzel	Allentsteig	02824 27183
MR Dr. Schleritzko	Horn 02982 3230			OMR Dr. Bauer	Hollabrunn
Dr. Erstic	Brunn/Wild 02989 2200	30.9.-1.10.	DDr. Kelemen	Hadersdorf/K.	02735 2218
Dr. Göschl	Horn 02982 35522			Dr. Kern	Zwettl
OG Drs. Dollensky	Gars/Kamp 02985 2340	7.-8.10.	Dr. Leutner-Salize	Krems/Donau	02732 74197
Dr. Naar	Horn 02982 2345				
Dr. Tueni	Neupölla 02988 6236	14.-15.10.	Dr. Nikpour Nouri	Retz	02942 281 50
MR Dr. Schleritzko	Horn 02982 3230			Dr. Beyrer	Krems/Donau
Dr. Greilinger	Gars/Kamp 02985 2308	21.-22.10.	Dr. Kamil	Krems/Donau	02732 73760
Dr. Weghofer	Mörtersdorf 02982 30308				
Dr. Erstic	Brunn/Wild 02989 2200	26.10.	Dr. Brunthaler	Pulkau	02946 27192
Dr. Göschl	Horn 02982 35522				
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw 02987 2305	28.-29.10.	Dr. Stanek-Lemp	Horn	02982 32 39
Dr. Göschl	Horn 02982 35522				
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw 02987 2305	1.11.	Dr. Müller-Bruckschwaiger	Zwettl	02822 20920
Dr. Tueni	Neupölla 02988 6236	4.-5.11.	Dr. Lasinger	Gföhl	02716 8608
OG Drs. Dollensky	Gars/Kamp 02985 2340	11.-12.11.	Dr. Mann	Langenlois	02734 2228
				Dr. Khemiri	Schwarzenau
Dr. Mies	Altenburg 02982 2443	18.-19.11.	Dr. Czink	Ziersdorf	02956 2196
Dr. Greilinger	Gars/Kamp 02985 2308	25.-26.11.	Dr. Zehetbauer	Weitersfeld	02948 8760
Dr. Tueni	Neupölla 02988 6236	2.-3.12.	Dr. Brandstetter	Ravelsbach	02958 833003
Dr. Schubert	St. Leonhard/Hw 02987 2305	8.-10.12.	Dr. Mann	Langenlois	02734 2228
				Dr. Fietz	Zwettl
Dr. Mies	Altenburg 02982 2443	16.-17.12.	Dr. Steinwendtner	Gföhl	02716 6380
				Dr. Micek	Hollabrunn

Müllabfuhr, Sprechtage und Sprechstunden

Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll	Papier	Verpackung
Sept.	6.9. 20.9.	1.9. 29.9.	21.9.	
Okt.	4.10. 18.10.	28.10.+A		9.10.
Nov.	2.11. 15.11. 29.11.	24.11.+A	16.11.	20.11.
Dez.	28.12.	22.12.+A		

Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
Altstoff-Sammelzentrum (ASZ) Mold (Bauhof)	Jeden Freitag 11-12 Uhr und 1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr (falls Feiertag, dann 2. Mittwoch)	Kartons, Bau-Styropor, Textilien / Schuhe, Speisefett, Problemstoffe, elektrische Kleingeräte, Altmetalle
Altstoff-Logistik-Zentrum (ALZ) Rodingersdorf	Montag bis Freitag 7-17 Uhr und 1. Samstag im Monat 9-12 Uhr	Auf Anfrage fast alles, was nicht im ASZ Mold abgegeben werden kann. Info AVH 02982 53310

9.10. Sperrmüll und Elektroschrott

Keine elektrischen Kleingeräte und keine Metalle!
Sperrmüll, Holz und Elektroschrott getrennt bereitstellen!

Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



Saubermacher Dienstleistungs AG
Lagerhausl. 1, 3751 Rodingersdorf
T: 059 800 4400
E: krems@saubermacher.at
Mo - Fr 07.00 - 17.00 Uhr

Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

Sprechtage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12, Do 8-12 und 16-19 Uhr Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinспекtion	Di 8-12 Uhr
Bezirksbauernkammer Horn	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Voranmeldung Wasserbau, DW 28289)
	Mold 72	Mo + Do 8-11:30 Uhr
Beratungszentrum Rat & Hilfe	Horn, Hauptplatz 6	Terminvereinbarung 02982 2930
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat: 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr
Pensionsversicherungsanstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Jeden Donnerstag 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der gewerbl. Wirtschaft	Wirtschaftskammer Horn	2.10., 6.11., 4.12.
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Mold 72	Jeden Mittwoch 8-12 und 13-15 Uhr

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: **Ende November**

Erscheinungstermin: **Mitte Dezember**



Gemeinde Rosenberg-Mold

3573 Rosenberg 25 | Tel. 02982 2917 | Fax 02982 2917-4
gemeinde@rosenburg-mold.at | www.rosenburg-mold.at

Gemeindeamt Rosenberg
02982 2917

Bgm. Wolfgang Schmöger
Vbgm. Irene Mantler
Geschäftsführende Gemeinderäte

Amtsstunden
Parteienverkehr

Bitte um Voranmeldung im
Gemeindeamt, da Stunden
auch entfallen können!

Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr

Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

Impressum

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:
Gemeinde Rosenberg-Mold

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Wolfgang Schmöger

Grundlegende Richtung:
Informations- und Verlautbarungsschrift
der Gemeinde Rosenberg-Mold